

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 35

Artikel: Verlängerter Ferienbrief
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verlängerter Serienbrief

Trauliche Erlebnisse von Traugott Unverstand

Lieber Nebelspalter!

Ich sehe das nicht ein. Nicht wahr? Da alle Schulen die Serien verlängert haben, warum sollte ich die meinigen nicht auch verlängern. Aber allein? Nicht in die la máng, wie der Berliner sagt. Ein Inserat verschaffte mir, als Begleiterin eine Dame, die sich für jung, schön und wohlproportioniert ausgab und sich zwar als mittelalterlich, sommersprosslich und sehr langbeinig entpuppte, aber so quetschvergnügt war, daß die fehlenden körperlichen Reize durch vollere Rundung heiterer Gesinnung zweckdienlich ersetzt waren. Sinanzielle Schwierigkeiten ergaben sich nicht, da die reichlichen Honorare des Nebelspalter von mir drei Jahre lang aufgespart waren und ich somit schon einige Stunden auskommen konnte. Mein Lieblingsziel war immer das Engadin. Als die Eisenbahn noch nicht ging, wählte ich stets den Weg

über den Albula, diesmal aber schlugen wir den noch keusch erhaltenen Pfad über den Julier ein. Von Chur, wo unsere Fußwanderung begann, machten wir den reizenden Umweg über die Kabiufaschlucht und tranken an der dortigen Passugger Quelle einige Gläser mit durchschlagender Wirkung.

In Churwalden konnten wir wegen Ueberfüllung kein Nachtquartier finden und stiegen deshalb bei anbrechender Nacht den steilen Weg nach Parpan empor, wo uns der freundliche Wirt wenigstens einen frischduftenden Heuhaufen anbot, den wir in Ermangelung von noch schlechterem annahmen. Ich muß zur Ehre meiner Begleiterin zugeben, daß die Nacht ohne Unfechtung vorüberging und uns infolgedessen der nächste Morgen frisch und kräftig auf der Lenzerheide fand. Dort entpuppte sich Iduna (so hieß sie) als kleine Bosheit. Wir sahen nämlich links eine Herde Kühe, als uns ein Mädchenpensionat entgegenkam. Iduna sah mich mit ihren grauen

spühenden Augen spitzbüblich an und sagte: „Kennen Sie den Unterschied zwischen diesen beiden Herden?“ Da ich verneinte, gab sie selbst die Antwort: „Der Unterschied ist der: die Kühe tragen Glocken am Hals, die Mädchen nicht.“

Ich wagte einzumenden: „Ja, aber die Milch?“

Worauf sie lachend erwiderte: „Die ist bei den einen schon da . . .“

Na, dachte ich im Stillen, bei dir auch? Bei dem Sehnen jeglicher Milchbehälter?

Als ob sie meinen Gedankengang erraten hätte, richtete sie sich in die Höhe, warf den Kopf zurück, stellte sich fest auf ihre langen, schlanken Beine und sagte: „Ich habe noch eine Frage! Worin gleicht das Weib einem Tempel?“ Da ich wieder die Antwort nicht mußte, fuhr sie fort: „Darin, daß bei beiden das Heiligste auf Säulen ruht.“ Hiermit ließ sie ihre Säulen, pardon Beine, ausstreiten und schlug den Weg hinab nach Tiefenkaßels ein. O weh, dachte ich, die ist dir über, sei vor der auf

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Freitag, abends 8 Uhr: „Das Rheingold“, Oper von R. Wagner.
Samstag: Geschlossen.
Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Die Walküre“, Oper von R. Wagner.

Corso-Theater

Täglich abends 7³/₄ Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

Première! „Blitzblaues Blut“ Premiere!

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3¹/₂ und abends 7³/₄ Uhr

Rendez-vous der Ausstellungs- und Theaterbesucher

Hotel-Restaurant Gold. Sternen

Bellevueplatz am See Zürich 1 Nächst Werkbund-Ausstellung u. Corso

ff. Spezialbier der Brauerei Dietikon
Reelle Land- und Flaschen-Weine
Diner, Souper :: Vorzügliche Küche
Lokal für Hochzeiten u. Gesellschaften
Zimmer v. 2 Fr. an. J. Hug-Wäspe

1893

Brauerei Seefeld Florastr. 30 Zürich 8.

Prächtiger Garten.

Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe.
Sich bestens empfehlend 1889 Familie Hauser.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Stadtbekannt
ist
Keller & Küche
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

„CERES“ Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890
Mittag- und Abendtisch
Bahnhofstrasse 98
nächst dem Bahnhof

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!
Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse
Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Restaurant zum Zähringer Zürich 1

Zähringerstr. 10
ff. Hurlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,
täglich gutes Mittag- und Abendessen.

Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

Café-Restaurant „GENERAL DUFOUR“

Ecke Mainau- und Dufourstr. 80 — Nächst der Badanstalt Utoqual
Zürich 8 — Telefon 57.13

Reelle offene und Flaschenweine. Haldengut- und Uetlibergbier,
hell und dunkel (offen und in Flaschen). Neues Billard (Morgenthaler). Gesellschaftszimmer. Rendez-vous der Ueberseer.
1880] Frl. Bertha Glaris, früher Metropoli und Bellevue.

Schaffhauser Weinstube Zürich 1

Zähringerstr. 16
empfiehlt ihre nur prima Weine. Frau B. Frey, früher Böttet St. Margrethen.

Löwen- und Bärenzwinger!

nach Hagenbedcher Art, zwei Löwen frei auf drei
Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter
Hölderblüthen, sowie fünf schöne Panther, Riesen-
bär, 8 Jahre alt, in geräumigem Bärenzwinger, und
Wolf, Schafal, Adler, Geier, Affen.

Menagerie Eggenchwiler, Milchbuck-Zürich

Rote Ostschweizer Landweine Weiße

Fondant 1917 — Döle

Spanische und italienische Tisch- und Couperweine
empfiehlt real und preiswürdig

Verband ostschweizer. landw. Genossenschaften
Winterthur. 1860

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf

der Gut. Aber, que voulez-vous, wie der Franzose sagt, seinem Verhältnis — bitte Verzeihung — Verhältnis kann niemand entgehen. In Savognin wollten wir das zweite Nachtquartier machen. Es war nur noch ein Zimmer mit zwei Betten frei! Sie sah mich erbleichen und flüsterte mir zu: „Warum nicht, Sie werden mir doch nichts tun?“ Nein, dachte ich, ich dir gewiß nichts...

Übermals schien sie meine Gedanken zu erraten, denn sie lächelte süß. Süß! Nicht wie Zucker, sondern wie Saccharin ohne Nährkraft. — — —

Kennen Sie Schillers Braut von Mesfina? Da sagt die alte Fürstin im letzten Akt: „Was kommen mußte, kam.“ Und so kam auch bei mir der letzte Akt. Die Knochenkraft siegte über die längst verfettete Männlichkeit; das Weib ging als Sieger hervor. Wenn Sie einmal mein Tagebuch in die Hand bekommen, so finden Sie auf Seite 999 folgenden poetischen Eintrag:

Verstorben durch ein Inferat
Ist meiner Freiheit Jugendtat.
Am Rhein noch frisch im Morgenrot,
Schon auf der Lenzerheide tot.
In Tiefenkaßels noch getobt,
Am Oberhalbstein schon verlobt.
In Silbaplana schon ein Stoffel,
In Campfer unter dem Pantoffel.
So reißt man durch das schöne Land,
Nennt man sich

Traugott Understand.

Also hüten Sie sich vor Inferaten, in denen junge, schöne und wohlproportionierte Mädchen die Bekanntschaft eines Reisebegleiters suchen. Man fällt regelmäßig rein.

Übung macht den Meister

Das geht so jedem braven Nepomuku,
Daß er muß täglich seine Kröte schlucken.
Ueb' dich nur recht. Nun ja, du liebe Seele,
Allmählich wohl gewöhnt sich deine Kehle.
Am Ende wirfst mit grimmigem Behagen
Du noch ein Duzend glatterweiss' vertragen.

Ök.

Öm! Öm!

Freie Zeitung

Ich frag' dich, Bürger, und dich, Bauersmann:
Was geht den Temps die Freie Zeitung an?
Was ist es, das ihm so das Herz bewegt,
Dass er sich dafür in die Riemen legt?

Was findet denn an diesem Renegatenblatt
Der Temps so gut? Weshalb weint er sich satt,
Wenn diese sisasaubere Blüte bricht?
Ist sie der Tränen wert? O fragt mich nicht!

Weshalb nur klagt der Temps? Ist's, weil er weiss,
Dass auch der Renegaten edler Kreis,
Der sich um diese Freie Zeitung schart,
Ein Deutschland möcht' nach seiner Eigenart?

Vielleicht — liegt's nur am Mangel an Papier —
Sorgt die Entente, dass die holde Zier
Uns doch erhalten bleibt. Und liefert, was
Das Blättlein braucht. Wahrscheinlich, dass

Die Freiheit dieser Freien Zeitung nicht
Verliert bei einer solchen Lieferungspflicht,
Indem von Freiheit manches fabuliert,
Was sich um Freiheit keinen Teufel schiert.

Hotels Theater & Konzerte Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

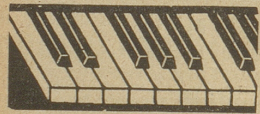
B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Sind Sie orientiert?

Flüssige Seife, Marke „Elka“, ist gute Waschseife für Haushalt und Gewerbe (kein Ersatzprodukt).
Toiletteseife flüssig, Marke „Elka“, fein parfümiert ist ein vorzügliches Produkt für Hotel, Pensionen, Anstalten und Bureaus.
„MIRAC“, bestbewährtes Reinigungsmittel für Haushalt und Gewerbe, unerreicht in Wirksamkeit.
Typenwaschmittel für Druckereien, bestens empfohlen.
Knochenleim, flüssig, echt, für Maler und Tapezierer.
Bodenwische, Schmierseife, Waschlauge, Waschblau und Shampoo.

Alles in la Qualität beziehen Sie am vorteilhaftesten durch:
L. Kaechelé, chem. Produkte, **Zürich 8**, Mühlebachstr. 125.



Schreckliche Tat!!!

Ist es nicht, denn Sie erhalten sofort völlig kostenfrei eine genaue und eingehende Beschreibung über die hochpraktische und äusserst interessante Erfindung

eines blinden

Musikers, welcher bereits hunderte von Kindern, Erwachsenen und älteren Personen das schöne, in ganz kurzer Frist mit grosser Leichtigkeit erlernte Klavierspiel verdankt. Zögern Sie nicht, denn auch Sie werden unter voller Garantie in wenigen Wochen nicht nur Lieder, Tänze, Märsche, sondern überhaupt jede Art von gediegener und schöner Klaviermusik mit Leichtigkeit erlernen. Verlangen Sie heute noch die kostenlose Beschreibung, nach deren Studium Sie dann auch (ohne etwaliche Verpflichtung ihrerseits) eine erste Probelerfahrung dieser Erfindung erhalten können durch Musikinst. Emil Isler, Laufenstr. 37 Basel VII. — (Um genaue Adresse des Bestellers wird gebeten.) 1524

Vervielfältigung Schreibarbeiten Übersetzungen

liefert in gewohnter
sorgfältiger und
prompter
Weise

Erstes
Vervielfältigungs-
Büro „Metropol“
Zürich Fraumünsterstr. 12
Tel. 5714
SELNAU

An- und Verkauf

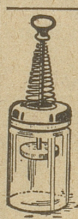
von
**Säcken, Emballage
und Industrieabfällen**

E. Gümman, Zürich 1
Rindermarkt 17. Tel. Hottingen 62.35

Genaue Zeit



Wollen Sie eine zuverlässige Uhr? Wünschen Sie, dass Ihre Uhr gut und billig repariert wird, so wenden Sie sich an obige altbekannte Firma. 1885



Das kleinste Quantum
Rahm in 10 Minut. Butter
mit der billigsten und
praktischsten 1819

Butter- Maschine!

Pat. No. 75152
Preis nur Fr. 3.—
versendet E. Scherer, zur
Irchelburg, Zürich 6. Auch
in allen grösseren Eisen- u.
Haushaltungsgesch. erhältlich.

Bitte lesen! 20 Jahre jünger

Schellenbergs weltberühmtes
auch genannt **Exlepang**, gibt
jedem grauen Haar die frühere Farbe
wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u.
Aerzten etc. empfohlen. Ein Ver-
such genügt. Preis der Flasche Fr.
8.60, franko. Diskreter Postversand
Generalvertrieb: **Max Hooge**,
Basel 18. 1810



Zahle Geld zurück
wenn Sie mit meinem
Bart-Beförderungs-
Mittel keinen Erfolg
haben. Preis Fr. 3.35
in Marken oder Nach-
nahme. 1881
G. LENZ, Grenchen A
(Solothurn).



REPARATUREN
VON ELEKT. MASCHINEN, MOTOREN
TRANSFORMATIONEN U. APPARATEN
BURKHARD & HILTPOLD
ELEKTRO-MECHANISCHE REPARATUR-WERKSTÄTTE
ZÜRICH

Brot

1891

markenfreie
Biscuits per 100 St. 8 Fr.
Ab 300 Stück franko.
A. Rosenberger - Haller
Friesenbergstr. 40, Zürich 3.

+ Damen +

wenden sich vertrauensvoll, diskret
und sicher an **Case 6008, Pfä-
fikon** (Schwyz). [J. H. 7693 Z.]

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendge-
wohnheiten, Ausschreitungen u.
dgl. an dem Schwinden ihrer be-
sten Kraft zu leiden haben, wollen
keinesfalls versäumen, die lichtvolle
u. aufklärende Schrift eines Ner-
venarztes über Ursachen, Folgen
und Aussichten auf Heilung der
Nervenschwäche zu lesen. Illu-
striert, neu bearbeitet. Zu beziehen
für Fr. 1.50 in Briefmarken von
Dr. Rumler's Heilanstalt,
Genf 477.

Zu verkaufen:

Eine Anzahl neue runde
Würgehalsbänder für Hunde
aus bestem Rindleder mit Schild
zu folgenden billigen Preisen:

No.	Fr.
8 für Schosshunde	1.75
13 für Collies, Jagdhunde	2.60
16 für Jagdhunde (grössere)	3.25
21 f. Doggen, Bernhardiner	4.85

Prima Hundebürsten (Spratt)
Fr. 4.—. Alles weit unter den
heutigen Preisen: **Frl. E. Ernst**,
Zentralstrasse, Uster.



Die heftigsten
Kopfschmerzen,
Migräne, nervö-
se Zustände ver-
schwinden nach
wenigen Min. d.
**Basa-Pul-
ver**. Preis 2 Fr.
(b. 2 Sch. frank.). Alleinversand d.
Schwanen-Apoth. Baden (Aarg.).

Drucksachen aller Art

liefert rasch und billig
Jean Frey, Buchdruckerei
in Zürich.